



Treffen in Mainz: Thomas Pensel von der Energieagentur Rheinland-Pfalz, Ministerin Eveline Lemke und dena-Bereichsleiterin Annegret-Cl. Agricola (von links)

infokampagne

Erfolgreich auf Tournee

Die Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung zu Gast in Mainz: Eröffnet wurde die ausverkaufte Veranstaltung von Eveline Lemke, Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung in Rheinland-Pfalz. Ihr Fazit: „Durch Modernisierungen können Kommunen ihre Energie- und Wartungskosten senken und einen großen Schritt in Richtung Klimaschutz machen.“

optimierung

Vaillant als Vorbild ausgezeichnet

Die dena hat dem Heizungsanlagenbauer Vaillant Group das Best-Practice-Label verliehen – für eine beeindruckende Bilanz

Bei diesen Zahlen wird Energiemanagern warm ums Herz: 1,9 Millionen Kilowattstunden, 187.000 Euro und 798 Tonnen Kohlendioxid eingespart – jedes Jahr. Das ist die Bilanz des Heiztechnik-Anbieters Vaillant Group. Das Unternehmen hat am Standort in Gelsenkirchen gleich in drei Bereichen seinen Energiebedarf reduzieren können: In dem Werk wurden die Druckluftversorgung optimiert, die Heizzentrale erneuert und die Beleuchtungsanlagen saniert. Für diesen Erfolg vergab die dena das Best-Practice-Label. „Die Auszeichnung freut uns sehr, weil wir mit der Umsetzung in Gelsenkirchen nun nicht nur Best Practice für unsere weiteren Produktions- und Entwicklungsstandorte, sondern auch für

andere Unternehmen sein können“, so Chris Scheibe, Leiter Industrial Engineering. Das Label ist Teil der „Initiative EnergieEffizienz – Unternehmen und Institutionen“, die ihre Partner dabei unterstützt, entsprechende Maßnahmen in den Arbeitsprozessen zu integrieren. Die Ausgezeichneten werden in einer Online-Datenbank vorgestellt. (sg)

127

Millionen Kilowattstunden Strom haben 20 Unternehmen einsparen können, die das Best-Practice-Label erhielten



Seite 28: Gute Erfahrungen mit Maßnahmen für mehr Energieeffizienz sammelt auch die Firma Moll Marzipan

windenergie

Soziale Akzeptanz entscheidet

Windenergie hat in Deutschland auf den ersten Blick Auftrieb: Im stürmischen Dezember 2014 konnten 8,9 Milliarden Kilowattstunden Strom eingespeist werden – ein Rekord. Tatsächlich spürt die Branche aber auch kräftigen Gegenwind, denn viele Bürger sehen den Bau neuer Anlagen kritisch. Ein Grund: Oft wird die Öffentlichkeit zu spät und nicht ausreichend in den Entwicklungsprozess eingebunden. Das hat eine Umfrage im Auftrag des EU-Projekts WISE Power ermittelt: Nur 27 Prozent der Projektierer wenden ein standardisiertes Vorgehen an, um Bürger zu beteiligen. „Informieren allein reicht nicht“, sagt Oliver Frank, dena-Bereichsleiter Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität: „Wir benötigen ganzheitlich strukturierte Beteiligungskonzepte, die die Bürger direkt einbinden.“ Als Lösungen böten sich Genossenschaftsmodelle an, bei denen Bürger sich finanziell beteiligen. Im Rahmen der EU-weiten Umfrage wurden 200 Akteure in 14 Ländern zum Status der Akzeptanz für die Onshore-Windenergie befragt. Die dena koordinierte die Erhebung in Deutschland.



Neue Konzepte: Windenergie-Projekte brauchen mehr Akzeptanz in Deutschland



Mehr Informationen unter: www.wisepower-project.eu